

assistent Oelssner, Gera, R., Altenburger Strasse 47, zu beziehen sind. Jeder Tafel wird ein Textheft beigegeben. Nichtmitglieder können die Tafeln nur durch den Buchhandel zum Preise von 4,00 Mark unaufgezogen beziehen. Die Tafeln, von der Künstlerhand unseres verehrten korrespondierenden Mitglieds Herrn J. Rhamm in Braunschweig entworfen, sind auch als Bilder ausserordentlich wirkungsvoll und stellen einen Schmuck für jedes Zimmer dar. Sie sind 70×100 cm gross und in 14 Farben auf photolithographischem Wege hergestellt. Eine verkleinerte, mit wenigen Farben auf photographischem Wege hergestellte Abbildung beider Tafeln liegt dieser Nummer der „Ornithologischen Monatsschrift“ bei. Hoffentlich findet das Unternehmen, das für den Verein ein erhebliches Opfer bedingt, recht allgemeine Anerkennung und weite Verbreitung. Sollen doch die Tafeln in erster Linie dazu beitragen, für unsere Raubvögel, die immer mehr und mehr aus dem Landschaftsbilde verschwinden, Interesse zu erwecken, damit auch sie sich weitgehenden Schutzes erfreuen möchten.

Der Vorstand des Deutschen Vereins
zum Schutze der Vogelwelt, e. V.

Unsere Raubvogeltafeln.

Als der „Deutsche Verein zum Schutze der Vogelwelt“ im Jahre 1886 seine erste für Schule und Haus bestimmte Wandtafel mit den Abbildungen der gewöhnlichsten deutschen Kleinvögel herausgab, erntete er mit diesem Unternehmen ungeteilten Beifall. Nach wenigen Jahren schon war die gesamte Auflage vergriffen, und der Wunsch, ein Gegenstück zu dieser Tafel zu haben, wurde von den verschiedensten Seiten geäussert. Auch die II. Tafel, die im Jahre 1892 erschien, erregte allgemeines Wohlgefallen, auch sie war nach kurzer Zeit ein Ausschauungsmittel mancher Schule und eine Zierde mancher Kinderstube geworden.

In der seitdem vergangenen Zeit ist zum Schutze unserer Kleinvögel so manches geschehen, und wir können sagen, dass die Anregungen, die wir durch die Herausgabe unserer Vogelwandtafeln gegeben haben, abgesehen von unseren sonstigen Anregungen in Wort und Bild, auf fruchtbaren Boden gefallen sind.

Ist nun früher die Vogelschutzbewegung zum guten Teil auf utilitaristischen Beweggründen aufgebaut worden, so dass die Schutzbestrebungen in erster Linie den sogenannten nützlichen Vögeln zugute kamen, so hat sich das in neuerer Zeit zur grossen Freude jedes Naturfreundes doch etwas geändert. Nicht als ob man jetzt den nützlichen Vögeln nicht auch noch Schutz angedeihen lassen wolle, aber man sucht doch auch die sogenannten schädlichen Vögel, selbst wenn sie dem menschlichen Haushalte sehr grossen Schaden zufügen, insofern zu schützen, als man zu verhindern sucht, dass sie aus der Fauna unseres Vaterlandes vollständig verschwinden. Besonders die Raubvögel sind es, die früher nicht den geringsten Schutz genossen. Alles, was einen krummen Schnabel hatte, wurde herabgedonnert, um günstigstenfalls als ausgestopfte Trophäe ein Frass der Motten zu werden, meistens aber um, an das Scheunentor genagelt, als warnendes Beispiel für ähnliches Raubgesindel zu dienen. Heute hat sich auch bez. der Raubvögel ein erfreulicher Umschwung in einsichtsvollen Jägerkreisen vollzogen. Aber immerhin ist die Kenntnis unserer deutschen Raubvögel in weiten Kreisen noch so gering, dass möglichst viel getan werden muss, diese Lücke zu füllen, um so dazu beizutragen, die noch vorhandenen Arten unserer Fauna zu erhalten.

Diese Erwägungen waren es, die den Vorstand des „Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt“ bestimmten, der Herausgabe einer Anzahl Wandtafeln mit den Abbildungen der gewöhnlichsten deutschen Raubvögel näher zu treten. Herr J. Rhamm in Braunschweig, ein ebenso gewiegter Kenner unserer Raubvögel wie vorzüglicher Maler, erbot sich in liebenswürdiger Weise zwei Tafeln zu entwerfen. Die Auswahl der Vögel und ihre Zusammenstellung erfolgte in der Art, dass die am meisten mit einander verwechselten Raubvögel auf eine Tafel kamen. Aus pädagogischen Gründen wurde die Zahl der auf einer Tafel dargestellten Arten beschränkt. Die I. stellt einmal den Turmfalken und den Sperber, und dann die sich in der Grösse so nahe stehenden und deshalb zu Verwechselungen Anlass bietenden drei Bussardarten (Mäuse-, Rauhfuß- und Wespenbussard) und den Hühnerhabicht dar, die II. den roten Milan, den Wander- und Baumfalken und die drei Weihen (Korn-, Wiesen- und Rohrweihe). Ein jeder Tafel bei-

gegebenes Textheft bringt das Wissenswerteste über die abgebildeten Vögel und die Flugbilder der meisten Arten nach Zeichnungen von Dr. Julius Hoffmann.

Wir hoffen, dass sich unsere Raubvogeltafeln der gleichen Beliebtheit erfreuen mögen wie unsere beiden früheren Vogelwandtafeln. Mögen sie hinausgehen in die Welt und dazu beitragen, dass unsere schöne Heimat uns in ihrer hehren Schönheit noch recht lange erhalten bleibt!

Der Vorstand des Deutschen Vereins
zum Schutze der Vogelwelt, e. V.

v. Wangelin. Hennicke. Taschenberg. Frhr. v. Wangenheim.

Kurze Erläuterung zu der I. Wandtafel mit Abbildungen der wichtigsten deutschen Raubvögel.

Herausgegeben vom Deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt, e. V.

Der Turmfalke (*Cerchneis tinunculus* [L.]). Der Turmfalke, auch Mauer-, Kirch- und Mäusefalke, Wannewehe, Rötel- oder Rüttelgeier, Rötel- oder Rüttelfalke oder -weihe genannt, gehört, wie schon sein gebräuchlichster Name zeigt, zu den Falken, weicht aber von den Edelfalken in der Lebensweise und im Aussehen ganz bedeutend ab, ein Umstand, der auch in der Namengebung zum Ausdrucke kommt. Er gehört mit dem Rötel- und Rotfussfalken in die Gruppe der Rotfalken, die sich durch ihren langen, stark zugerundeten Schwanz, ihre nach den Geschlechtern verschiedenen Zeichnungen, ihr loseres Gefieder und die schwächeren Fänge mit kürzeren Zehen, dicken Sohlen und weniger deutlichen Ballen auszeichnen. Auch in der Nahrung unterscheiden sie sich von den Edelfalken ganz bedeutend. Sie ähneln mehr den Weihen und Bussarden in ihrer Lebensweise und nähren sich von Mäusen, Insekten und Vögeln, welche letztere sie jedoch nicht im Fluge zu fangen vermögen. Am häufigsten wird der Turmfalke mit dem Sperber verwechselt, der ihm in der Grösse sehr nahe kommt. Er unterscheidet sich von ihm jedoch schon im Fluge durch die längeren, schmälere

*) Der Abdruck der Flugbilder geschieht mit Genehmigung der Verlagsanstalten. Sie sind den Werken entnommen: Friderich, Naturgeschichte der deutschen Vögel. Stuttgart, Verlag für Naturkunde, Sprösser & Nägele. Hoffmann, Taschenbuch für Vogelfreunde, Stuttgart, E. Schweigerbartsche Verlagsbuchhdlg., Nägele & Dr. Sprösser.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Wangelin Georg Jacobi von, Taschenberg O., Freiherr von Wangenheim

Artikel/Article: [Unsere Raubvogeltafeln. 378-380](#)